
Anerkennung von Südvietnam

Am 15. Mai gab das kanadische Außenministerium bekannt, daß Kanada die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam als einzige rechtmäßige Regierung von Südvietnam anerkannt habe. Die kanadische Regierung schlug vor, zum frühesten beiderseits akzeptablen Zeitpunkt Verhandlungen zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Ländern einzuleiten.

Jüngste Vereinbarungen mit der EWG

Kürzlich gab der Bundesminister für Industrie, Handel und Gewerbe, Alastair Gillespie, Einzelheiten über die im März von Ministerpräsident Trudeau angekündigten Vereinbarungen mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft bekannt. Die Verhandlungen über diese Vereinbarungen wurden durch den Beitritt von Großbritannien, Irland und Dänemark zur EWG ausgelöst.

Die Verhandlungen liefen im Rahmen von Art. XXIV Abs. 6 des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) und zielten auf die Vereinbarung eines Bündels von Handelszugeständnissen ab, um Kanada für den Verlust oder die Schmälerung gewisser GATT-Rechte auf früher ausgehandelte Zollsätze mit Großbritannien, Dänemark und Irland zu entschädigen. Diese Zollsätze waren in Kraft, als die drei Länder den Zolltarif und sonstige Einfuhrbestimmungen des Gemeinsamen Marktes übernahmen, darunter die Gemeinsame Agrarpolitik.

Die Verhandlungen begannen vor mehr als zwei Jahren in Genf und betrafen außer Kanada noch verschiedene andere Staaten. Die meisten anderen Länder, einschließlich der Vereinigten Staaten, Japans, Australiens und Neuseelands, beendeten ihre Verhandlungen im Juli 1974 auf Grund des Pauschalangebots von Zugeständnissen der Europäischen Gemeinschaft. Wie Minister Gillespie ausführte, hätte das Pauschalangebot zugegebenermaßen eine Reihe von Zugeständnissen enthalten, die für Kanada interessant wären, doch boten sie nach kanadischer Meinung weder eine angemessene Wahrung der kanadischen Rechte im Hinblick auf Weizen und Gerste noch zufriedenstellende Einfuhrbedingungen für Cheddarkäse aus Kanada. Diese Fragen seien nun befriedigend geregelt worden.

Das Pauschalangebot des Gemeinsamen Marktes schloß Zugeständnisse im Hinblick auf 30 Erzeugnisse ein, von denen folgende für Kanada von größtem Interesse waren: Holzfasernstoff, Zeitungspapier, Kraftpapier, Koniferensperrholz sowie Lachskonserven und tiefgekühlter Lachs.

Insgesamt betreffen diese Zugeständnisse Ausfuhren in die erweiterte Europäische Gemeinschaft im Werte von über einer Viertelmilliarde Dollar.

Wiederaufnahme der Käseausfuhr nach Großbritannien

Einen wesentlichen Bestandteil des Zugeständnisbündels gemäß Art. XXIV, 6 des GATT bildet ein Sonderabkommen über in Kanada gereiften Cheddarkäse, das am 1. April 1975 in Kraft trat. Es brachte eine wesentliche Verringerung der Zollgebühren für dieses Erzeugnis, so daß Kanada dadurch die Wiederaufnahme des traditionellen Cheddarexports nach Großbritannien ermöglicht wird.

Der britische Markt war von jeher für die kanadischen Käseproduzenten besonders wichtig. Von 1963 bis 1972 belief sich die Ausfuhr dorthin jährlich auf ca. 13 000 t (im Gegenwert von rund 11,2 Mio \$), was etwa 95 % der Gesamtausfuhr von kanadischem Cheddarkäse entspricht. Die kanadische Käseausfuhr nach Großbritannien wurde praktisch eingestellt, als dort vor zwei Jahren die unterschiedlichen Zollsätze der EWG zur Anwendung kamen.

Getreide

Bezüglich Weizen und Gerste kam man überein, daß beide Seiten die Erörterungen